

Die nächste Generation

Von GR1965

Kapitel 1

Inuyasha sah Sesshomaru an.

„Wo ist Moroha ?“. „Woher soll ich das wissen. Setsuna und Towa sind auch verschwunden“, gab sein älterer Bruder kalt zurück.

Rin sah Kagome an. „Was sollen wir jetzt tun ?“. „Wir müssen die Drei unbedingt finden“, sagte diese.

„Du hast Recht“, antwortete Rin. Sesshomaru seufzte.

„Tja. Um unsere Kinder zu finden, müssen wir wohl jetzt zusammen arbeiten. Mir passt das genau so wenig wie dir, Brüderchen. Aber wir haben keine andere Wahl“, sagte er.

„Tja. Da hast du wohl ausnahmsweise Mal Recht“, brummte Inuyasha.

„Natürlich habe ich Recht“, gab Sesshomaru kalt zurück.

„Oh Mann. Wie kann man nur so selbstverliebt sein ? Ist ja ekelhaft“, sagte Inuyasha.

„Ich bin nicht selbstverliebt. Das müsstest du eigentlich wissen, Brüderchen“, meinte Sesshomaru und grinste.

Moroha, Setsuna und Towa, die inzwischen eine alte Hütte erreicht hatten, sagen sich an. „Und was machen wir jetzt ?“, fragte Towa und zog ihren Pferdeschwanz etwas fester.

„Keine Ahnung“, meinte Setsuna. Moroha seufzte. „Ich würde sagen, wir kümmern uns erstmal um's Feuerholz“.

Sie zog Tessaiga aus der Scheide. „So geht es schneller“, sagte sie und grinste. Towa zog Tenseiga.

„Ihr wollt ernsthaft eure Schwerter benutzen um das Feuerholz zu besorgen ?“, fragte Setsuna. „Klar. Warum denn nicht. Es macht bestimmt Spaß“, antwortete Moroha. Setsuna zog die Schultern hoch und zog Bakusaiga aus der Scheide.

Während Moroha mit Tessaiga einen Baum nach dem Anderen zu Fall brachte, hatte Towa mit Tenseiga Schwierigkeiten.

„Was ist ?“, wollte Setsuna wissen. „Irgendwie macht Tenseiga nicht das, was ich will“, antwortete Towa. „Du musst das Schwert führen, nicht umgekehrt“, sagte Setsuna und schlug mit Bakusaiga zu.

„So. Ich glaube das ist genug“, antwortete Moroha.

Am Abend saßen die drei Halbdämonen am Lagerfeuer.

„Ist das kalt“, sagte Moroha.

Setsuna nahm ihren den Pelz, den sie über der rechten Schulter trug und legte ihn um Moroha.

„Danke“, sagte diese. Setsuna lächelte. „Bitte. Gerne“.

Sesshomaru und Inuyasha hatten noch immer keine Spur von ihren Töchtern.

„Verdammt. Wo können sie nur sein?“, fragte Inuyasha.

„Ich weiss es nicht“, antwortete Sesshomaru.

„Wir sollten eine Pause machen“.

Inuyasha sah ihn an. „Kannst du etwa schon nicht mehr?“.

„Nein. Hast du ein Problem damit?“, gab Sesshomaru patzig zurück. Inuyasha seufzte.

„Sorry. War doch nur eine Frage“. Sesshomaru grinste. „Wie auch immer. Glaub bloß nicht, das ich mir dir einen auf best Freund mache“. „Nein. Tu' ich nicht, du selbstverliebtes Arschloch“, sagte Inuyasha. „Können wir uns später streiten? Wir müssen immer noch unsere Kinder finden“, antwortete Sesshomaru. „Stimmt. Sorry“, meinte Inuyasha kleinlaut.

Sesshomaru lächelte. „Schon ok, Brüderchen“.

Inuyasha seufzte. „Ich mache mir Sorgen um Moroha“.

„Ja. Ich mir auch“, sagte Sesshomaru. „Ich meine, ich mache mir Sorgen um Setsuna und Towa. Nicht um dein Balg“, fügte er schnell hinzu. Inuyasha funkelte ihn an. „Wie hast du meine Tochter genannt?“. Sesshomaru grinste. „Du denkst doch nicht im Ernst, das ich mir Sorgen um deine Tochter mache. So weit kommt es noch“.

„Jaja. Du hast dich doch schon immer einen Dreck um andere geschehrt“, meinte Inuyasha.

„Wie auch immer. Wir müssen jetzt erstmal unsere Kinder finden“, antwortete Sesshomaru. „Auf einmal? Du hast doch den Streit angefangen“, knurrte sein jüngerer Bruder. Sesshomaru drehte sich um. „Komm' jetzt“.

Plötzlich kamen Towa, Setsuna und Moroha um die Ecke. „Da seit ihr ja“, sagte Sesshomaru und schloss überglücklich seine Töchter in die Arme. „Ich habe mir solche Sorgen gemacht“.

Inuyasha sah Moroha an. „Wo wart ihr denn?“, fragte er und nahm sie auf den Arm.

Sesshomaru sah ihn an. „Wo waren wir grade stehen geblieben?“. Er schoss auf Inuyasha zu und drückte ihn gegen die Wand. „Ach ja. Jetzt weiss ich es wieder“.

„Was ist dein Problem?“, wollte Inuyasha wissen. „Ich habe kein Problem, Brüderchen“, sagte Sesshomaru kalt. „Was hast du jetzt vor hm?“, wollte Inuyasha wissen. „Du könntest mich mit Leichtigkeit töten“.

Sesshomaru grinste. „Ja. Das könnte ich wirklich. Aber wo bliebe da der Spaß?“.

Inuyasha's Augen verengten sich. Sesshomaru drehte sich um und ging.

Inuyasha sah Moroha an. „Komm. Lass' uns nach Hause gehen. Mama wartet bestimmt schon auf uns“. Dann nahm er seine Tochter auf den Arm. „Ich habe dich lieb“.

„Ich habe dich auch lieb, Papa“, sagte Moroha.